

SCHWEIZERISCHE

STIFTUNG

HUMOR & GESUNDHEIT

ZUR GRÜNDUNG

In den 1990er-Jahren begann sich in der deutschsprachigen Schweiz eine Gruppe von Menschen in sozialen Berufen für die heilsame Kraft des Humors zu engagieren. Als Beispiel sei der Verein «HumorCareSchweiz» zur «Förderung des Humors in Pflege, Beratung und Therapie» genannt, der 1996 im Basel gegründet wurde. Heute sind es rund 140 Mitglieder, die die Wirkung des Humors mit seinen vielseitigen Anwendungen erkennen und umsetzen. Sie sind insbesondere in Bereichen wie Krankenpflege, Betreuung betagter Menschen, Psychotherapie, Sozialarbeit, Alters- und Pflegeinstitutionen sowie Schulen tätig.

Die Gründungsmitglieder der schweizerischen «**Stiftung Humor und Gesundheit**» folgten dieser Überzeugung, dass Humor eine wichtige Quelle körperlichen und psychischen Wohlbefindens sein kann. Dabei geht es um einfühlsamen, respektvollen und leisen Humor. Als Pendant zu den Clowns, die kranke Kinder in Spitälern erfreuen und beglücken, wurde das Bedürfnis und die Notwendigkeit erkannt, Clowns und auch Personen zu unterstützen, die mit ausgeprägter sozialer Kompetenz Heiterkeit und Freude in Alters- und Pflegeheimen sowie anderen Gesundheitsinstitutionen verbreiten.

DIESE ERKENNTNIS SOLLTE PRÄGEND FÜR DIE UNTERSTÜTZUNGSPHILOSOPHIE DER STIFTUNG SEIN!

Ein Lächeln erleichtert den Pflegealltag.





Begegnungscloowns bringen heitere Momente ins Pflegeheim.

DER STIFTUNGSZWECK

2005 wurde im Basler Handelsregister der folgende Eintrag verurkundet:
 «Als gemeinnützige und humanitäre Stiftung bezweckt sie die Initiierung und Förderung von Projekten, die heilsamen Humor zum Wohle erwachsener, beeinträchtigter und betagter Menschen einsetzen». Die Stiftung untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Sie ist gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abziehbar.

DIE UNTERSTÜTZUNGSSTRATEGIE DER STIFTUNG

Die Stiftung verfolgt mit ihren Unterstützungsbeiträgen folgende Ziele:

- Etablierung dieses besonderen Humors als Konzept in Pflege und Gesundheitsförderung.
- Förderung des humorvollen Umgangs mit Bewohnerinnen und Bewohnern in Alters- und Pflegeheimen.
- Unterstützung des Einsatzes von Humor zum Wohle betagter, demenzbetroffener und körperlich oder psychisch beeinträchtigter Menschen.
- Schulung von Begegnungscloowns, die Freude und Glücksmomente vermitteln.
- Erweiterung und Austausch von Erkenntnissen über die Anwendung heilsamen Humors.
- Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Politik für die heilsame Wirkung des Humors.

Die Beiträge der Stiftung sollen längerfristig zu einer Finanzierung der Humorprojekte aus dem normalen Budget der Institutionen führen. Sie werden deshalb in der Regel als Anschub- und Teilfinanzierungen gewährt.



Zur beglückenden Humorarbeit mit Demenzbetroffenen gehören auch musikalische Klänge.

Die Stiftung als Mitsponsorin des Basler Humorkongresses zum Thema «Humor in Pflege und Therapie» im Congress Center Basel 2017.



DIE PROJEKTE

Grundsätzlich müssen alle Projekte dem allgemeinen Zweck und der Unterstützungsstrategie der Stiftung entsprechen. Sie sollen somit einen nachhaltigen Beitrag im Bereich der praktischen Anwendung dieses besonderen Humors leisten. Die vom Stiftungsrat gesprochenen Unterstützungsbeträge dienen als Anschub- oder Teilfinanzierung zur Entwicklung, Einführung und Etablierung von Humorprojekten mit nachhaltiger Wirkung.

Seit ihrer Gründung konnte die Stiftung über 70 Projekte in den in der Unterstützungsstrategie beschriebenen Bereichen begleiten oder initiieren.

Die Vielzahl der unterstützten Projekte bestätigt das Bedürfnis nach einem sozialen Engagement im Sinne des Stiftungszwecks.

DER STIFTUNGSRAT

Dem Stiftungsrat untersteht die Geschäftsstelle. Er beurteilt die Unterstützungsanträge und genehmigt die Projektfinanzierungen.

Die Mitglieder des Stiftungsrats sind:

Beatrice Massart-von Waldkirch, Claudia Schulthess-Häfliger, Dr. med. Klaus Bally, Dr. sc. techn. Kaspar Eigenmann und Beat Hänni (Präsident).

Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und kümmert sich um die operative Führung der Stiftung. Er hält den administrativen Aufwand so gering wie möglich.

Humorschulungen für Mitarbeitende verankern den Humor als Pflege-, Kommunikations- und Führungskonzept in Alters- und Pflegeheimen.





Die leisen Töne des Humors klingen auch im Alter.

DIE FINANZIERUNG DER STIFTUNG

Zur Realisierung der Projekte ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. Im Hinblick auf eine breitere und langfristig ausgelegte Umsetzung der Unterstützungsstrategie ist der Stiftungsrat bestrebt, den treuen, aber relativ engen Stamm von Spenderinnen u. Spendern durch Zuwendungen von Gönnerinnen u. Gönnern, sowie Förderstiftungen zu erweitern.

DIE PROJEKTBEISPIELE

Eine vollständige Übersicht vermittelt die Website der Stiftung:
www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch/PROJEKTE/Alle-bisher-unterstuetzten-Projekte

DIE GESCHÄFTSSTELLE

ge.m.a. genossenschaft mensch und arbeit,
Amerbachstrasse 9, CH-4057 Basel, Tel. 077 407 66 69, www.gema-basel.ch

KONTAKT UND SPENDEN

Stiftung Humor und Gesundheit, Amerbachstrasse 9, CH-4057 Basel
info@stiftung-humor-und-gesundheit.ch, www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch
Bank Clèr AG, CH-4002 Basel: PC 40-8888-1 / Konto-Nr. 844359.29.00.00-7 /
IBAN: CH20 0844 0844 3592 9000 0
Spenden auch mit Kreditkarten/Twint: www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch/SPENDEN



Zitat zum Leitbild einer Heimleiterin:

«Mit Humor kann ich jemanden ablenken, die Lebensgeister wecken, eine Situation entspannen und ein Lächeln auf die Gesichter zaubern. Es spielt keine Rolle, ob das Bewohner, Angehörige oder Mitarbeiter sind. Humor ist eine Begabung, er bedeutet für mich, eine heitere Gelassenheit zu leben, vermitteln. Mit Humor kann man heikle Themen taktvoll ansprechen. Humor erleichtert die Kommunikation im Arbeitsalltag und Humor verbindet. Das sind genug Gründe, um Humor zu lernen und zu fördern, er tut allen gut.»
Yvonne Basile, Geschäftsführung, Alters- und Pflegezentrum
«La Lisière», 2533 Evilard/Leubringen bei Biel/ Bienne.